

## Wenn Farben das Herz öffnen

Bis Ende Juni sind Heidi Hahns Werke unter dem Titel „Fluchten“ in der Schloss-Scheune zu sehen

Heidi Hahn schichtet feinste Farbschichten lasierend übereinander. Sie bricht auf, taucht ein ins große weite Offene, in eine Welt ohne Grenzen, ins Licht der Sonne, ins Blau des Meeres, dessen Färbung ein Kind des Lichts ist, umschrieb Laudator Wolfgang Nußbaumer den Entstehungsprozess der großflächigen Werke. Seit Freitag entfalten 25 Acryl-Malereien der Künstlerin in der Schloss-Scheune Essingen ihre Wirkung.

Sandra Fischer



*Dynamisiertes Licht ist bei der Ausstellung „Fluchten“ von Heidi Hahn bis zur Finissage am 30. Juni zu sehen. (Foto: sf)*



Essingen. Die Stühle reichten für die gekommenen Vernissage-Gäste nicht aus, die der Einladung der Kulturinitiative Schloss-Scheune Essingen gefolgt waren. Heidi Hahn ist in Essingen keine Unbekannte. Bereits vor fünf Jahren hatte die freischaffende Künstlerin, die in Dewangen zuhause ist, im Essinger Rathaus ausgestellt. Bürgermeister Wolfgang

Hofer bezeichnete sie gar als die „Mutter der Kulturinitiative“. Sie hatte als erfahrene Kulturmanagerin Impulse und gute Ratschläge gegeben und somit den Grundstein für die Kulturinitiative in Essingen gelegt, blickte Hofer zurück. Weiter dankte er Peter Bromert, der als Mitglied der Kulturinitiative an der Umsetzung der Ausstellung maßgeblich beteiligt ist. Bernd Grills Hände flohen über die Tasten des schwarzen, hochglanzpolierten neuen Klaviers, die Töne perlten aus dem Klangkörper hervor und bildeten einen wunderbaren musikalischen Rahmen für die Werke von Heidi Hahn. „Fluchten“ nennt sie ihre Ausstellung. Ein Titel, „der diffuser nicht sein könne, exakter allerdings auch nicht“, tauchte Nußbaumer in einen Widerspruch ein. „Gemaltes Licht“ hat es ihr angetan. In der Kunst, dem Natureindruck auf den Grund zu gehen, habe Heidi Hahn eine große Meisterschaft entwickelt. „Sie friert das sich in Wellen, Wogen, Wolken brechende und von ihnen reflektierte Licht nicht ein. Sie dynamisiert dessen Wirkung“, sagte Nußbaumer. Dafür bediene sie sich auf sehr überzeugende Weise der Sfumato-Technik in bester Tradition des William Turner.

Eine diffuse, verschwommene Weltwahrnehmung ist die Folge, bei der Farben weitaus wichtiger sind als Formen. Mit „Reflexionsnebel“ könne dies gut umschrieben werden. Dieser Begriff aus der Astronomie umschreibt wolkenartige Verdichtungen von Materie im Weltraum, die das Licht von in der Nähe befindlichen Sternen reflektieren.

So kämpfen sich beim Werk „Nebel am Fluss“ milchig die Strahlen der Sonnenscheibe durch den Nebel, schaffen mit kostbaren Farbnuancen einen schmalen Korridor im Nebel. Dabei könne die Malerei von Heidi Hahn an einem „Misttag“ das Herz öffnen. Ein Gefühl, das jeder selbst erleben kann, der sich auf diese Bilder einlässt.

Die Ausstellung „Fluchten“ von Heidi Hahn ist bis zur Finissage am Sonntag, 30. Juni, zu sehen. Zum Abschluss der Ausstellung gibt es von 11 Uhr bis 15 Uhr einen Dixie-Frühschoppen mit Weißwurst und „New Orleans Jazz“. Der Eintritt zu diesem Open Air-Konzert ist frei.

- Öffnungszeiten der Ausstellung sind Freitag von 14 Uhr bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr.

© Schwäbische Post 08.06.2013